Bei Lydiane Lutz spritzt das Wasser

Die Ulmer Malerin zeigt in der Galerie Tobias Schrade poetische Bildwelten voller Leichtigkeit. Das nasse Element ist ihr Leitmotiv.

Eine blonde Frau in rotem Kleid wirft sich freudig in die Wogen des Meeres. Mit den Armen wirbelt sie Gischt auf. „Envol", französisch für „Aufschwung", lautet der Titel des großflächigen Gemäldes von Lydiane Lutz, das im Rahmen der sehenswerten Ausstellung „Splah" mit vielen weiteren Arbeiten der Ulmer Künstlerin in der Galerie Tobias Schrade zu betrachten ist. Es vermittelt ein Gefühl von Harmonie und Leichtigkeit. Das tut in Zeiten, in denen die Welt ins Wanken gerät, unheimlich gut.

„Wir haben Lydiane Lutz vor zwei Jahren auf der Art Karlsruhe entdeckt und freuen uns, dass wir ihre außergewöhnliche Kunst nun erstmals in unserer Galerie präsentieren können", sagt Tobias Schrade. Die meisten Arbeiten, die Lutz bei ihm zeigt, sind in den vergangenen zwei Jahren entstanden. Das Wasser zieht sich als Leitmotiv hindurch.

FOTO: THERESIA SZAUTER

Natürliche Gewässer wie Seen, Flüsse oder das Meer sind für die Künstlerin Projektionsfläche seelischer Prozesse. Die Ulmerin nutzt sie als Inspirationsquelle und Metapher für Freiheit, Weite und Transformation. Dazu taucht sie selbst ein ins nasse Element.

Die Emotionen und Stimmungen, die sie beim Baden erlebt, greift sie in poetischen Bildwelten voller Intensität auf. Sie vermitteln Lebensfreude, Geborgenheit und das Gefühl, getragen zu werden. Im Zentrum von Lutz' aktueller Malerei steht der Moment, in dem Bewegung entsteht, in dem wir den Stillstand hinter uns lassen und den Mut finden, Neues zu wagen.



FOTO: KRISTINA SCHMIDL

Auf diesem Gemälde „Envol" herrscht Aufbruchsstimmung.

Die gebürtige Stuttgarterin verwendet leuchtende, kräftige Farben, die sie an manchen Stellen dünn aufträgt, sodass sie aquarellartig verschwimmen. An anderen Stellen wiederum setzt sie die Farbe bewusst dick. Auch die Bildmotive changieren – zwischen impressionistisch geschilderten, figurativen Versatzstücken und expressiver Abstraktion.

Lydiane Lutz gestaltet ihre Gemälde offen: Die Leinwand beziehungsweise das Holz oder das Acrylglas, auf dem sie malt, scheint stets durch, was ihren Bildern eine lebensbejahende Heiterkeit verleiht. *Kristina Schmidl*

Info Geöffnet ist die Ausstellung bis 10. Oktober Mi-Fr 13-18 Uhr, Sa 11-15 Uhr.